

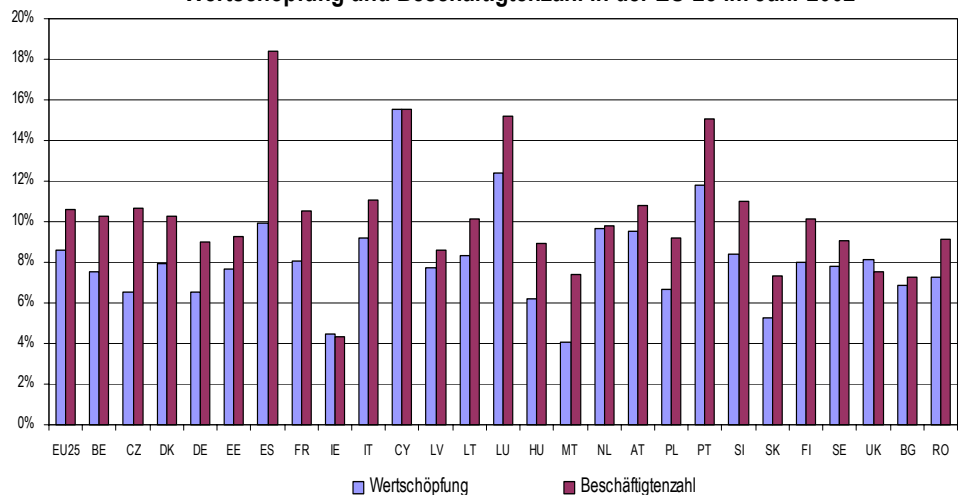
Das Baugewerbe in der Europäischen Union 2002

Überblick

Im Jahr 2002 waren im Baugewerbe der EU 12 Millionen Menschen beschäftigt, das sind 10,6 % der Gesamtzahl der Beschäftigten im nichtfinanziellen Bereich der gewerblichen Wirtschaft insgesamt.

Wenngleich dieser Wirtschaftszweig also ein wichtiger Arbeitgeber ist, zeigt ein Blick auf seine Wertschöpfung (ausgehend von den EU-Aggregaten 2001), dass das Baugewerbe nur etwa 8,6 % der gesamten Wertschöpfung des nichtfinanziellen Bereichs der gewerblichen Wirtschaft erzielte, was auf eine relativ hohe Arbeitsintensität hinweist (Schaubild 1).

Schaubild 1: Anteil des Baugewerbes (NACE F) am nichtfinanziellen Bereich der gewerblichen Wirtschaft insgesamt (NACE C-K ohne J) nach Wertschöpfung und Beschäftigtenzahl in der EU-25 im Jahr 2002



Anmerkung: Die Schätzungen für EU-25 basieren teilweise auf Daten von 2001 oder 2000. Daten 2001 für BE, CZ (Abschnitte F-K), DE (Abschnitt E), FR und FI (Abschnitt G), FR (Abschnitte H, I und K für Beschäftigung), LV, MT und UK – IE und MT (ohne Abschnitt E); CY (ohne Abschnitt K) – EL: nicht verfügbar – IE: Daten umfassen lediglich Unternehmen mit mindestens 20 Beschäftigten. Quelle: Eurostat (SUS)

Der Anteil des Baugewerbes an den Volkswirtschaften der Mitgliedstaaten ist ganz unterschiedlich groß. Besonderes Gewicht hat es in Zypern, Luxemburg und Portugal in Bezug auf Wertschöpfung und Beschäftigung sowie in Spanien in Bezug auf Beschäftigung. Die geringste Bedeutung hat das Baugewerbe in Irland, Malta und der Slowakei.

Das Vereinigte Königreich leistete den größten Beitrag zur EU-Wertschöpfung, gefolgt von Deutschland und Frankreich. Als die bevölkerungsreichsten Länder der EU haben diese drei auch den größten Anteil an den Teilbereichen des Baugewerbes: das Vereinigte Königreich an den Gruppen „Hoch- und Tiefbau“ und „Vermietung von Baumaschinen und -geräten“, Deutschland an der Gruppe „Bauinstallation“ und Frankreich an den Gruppen „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ und „Sonstiger Ausbau“. Obwohl Spanien mit seinem Beitrag zur Wertschöpfung der EU an fünfter Stelle stand, nahm es bei der Beschäftigung vor Deutschland den ersten Platz ein.

NACE F: Zum Abschnitt Bau gehören die Gruppen Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau, Bauinstallation, Sonstiger Ausbau und Vermietung von Baumaschinen und -geräten. Sonstige Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Baugewerbe wie Dienstleistungen von Architekten oder landschaftsgärtnerische Gestaltung werden von dieser Veröffentlichung nicht abgedeckt.

EU: Die „Europäische Union“ umfasst die 25 Mitgliedstaaten (EU-25). In den Daten sind keine Schätzungen für die „Schattenwirtschaft“ enthalten.

Statistik kurz gefasst

INDUSTRIE, HANDEL UND DIENSTLEISTUNGEN

26/2005

Autor
Ville TOLKKI

Inhalt

Überblick..... 1

„Hoch- und Tiefbau“:
wichtigster Bereich für die
Schaffung von Arbeitsplätzen
und die Wertschöpfung..... 2

Baugewerbe generell
arbeitsintensiver als andere
Wirtschaftszweige..... 3

Zahl der Auftragseingänge
gestiegen: höherer
Bruttobetriebsüberschuss,
geringere Personalkosten..... 3

Viele Kleinstunternehmen im
Bau, besonders in Südeuropa. 6



Manuskript abgeschlossen: 21.07.2005
Datenextraktion am: 2.05.2005
ISSN 1561-4832
Katalognummer: KS-NP-05-026-DE-N
© Europäische Gemeinschaften, 2005

Tabelle 1: Bedeutung des Baugewerbes (NACE Abschnitt F) in der EU und in den Mitgliedstaaten 2002

	Gesamtbeschäftigung in der EU (in 1000)	Wertschöpfung insgesamt in der EU (in Mio Euro), 2001	Grösster Beitrag zur EU Wertschöpfung	Mitgliedstaaten, in denen dieser Wirtschaftszweig	
				die grösste Bedeutung hat*	die geringste Bedeutung hat*
Vorbereitende Baustellenarbeiten (F451)	359	12 749	Frankreich	Finnland	Polen
Hoch- und Tiefbau (F452)	6 545	227 147	Ver. Königreich	Zypern	Malta
Bauinstallation (F453)	2 892	90 840	Deutschland	Luxemburg	Irland
Sonstiger Ausbau (F454)	2 210	58 155	Frankreich	Dänemark	Estland
Vermietung v. Baumasch. u. Geräten (F455)	65	3 068	Ver. Königreich	Slowenien	Deutschland
Bau (F)	12 070	391 958	Ver. Königreich	Zypern	Malta
Gesamte gewerbliche Wirtschaft (C bis K ohne J)	113 719	4 544 277			

Anmerkung: Die EU-Schätzungen basieren teilweise auf Daten von 2001 oder 2000. Daten 2001 für BE, CZ, DE (Abschnitt E), FR und FI (Abschnitt G), FR (Abschnitte H, I und K für Beschäftigung), LV, MT und UK – IE und MT (ohne Abschnitt E); CY (ohne Abschnitt K) – *Siehe Anmerkungen zur Methodik (Grad der Spezialisierung)

Quelle: Eurostat (SUS)

„Hoch- und Tiefbau“: wichtigster Bereich für die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Wertschöpfung

Mehr als die Hälfte aller Bauarbeiten konzentrierte sich auf Gebäude, Straßen und sonstige Infrastrukturen: Die Gruppe „Hoch- und Tiefbau“ (NACE 45.2) bot Arbeitsplätze für 6,5 Millionen Menschen. Sie hatte auch den größten Anteil an der Wertschöpfung, nämlich 58 % der gesamten Wertschöpfung im Bau (Schaubild 2).

Bei Einbeziehung weiterer, hier nicht ausgewiesener Indikatoren würde die Bedeutung dieser Gruppe von 41 % (Anteil an der Gesamtzahl der Bauunternehmen) bis 63 % (Anteil am gesamten Umsatz im Bau) reichen. Unter diesem Gesichtspunkt lohnt sich eine genauere Betrachtung der Gruppe.

Schwankungen im Umfang des „Hoch- und Tiefbaus“ haben Auswirkungen auf die Größe des Baugewerbes überall in der EU (Tabelle 2). Dies erklärt beispielsweise, warum in Spanien, wo das Baugewerbe

führend in der Beschäftigung ist, der Hoch- und Tiefbau einen Anteil von 11 % an der Gesamtzahl der Beschäftigten im EU-weiten Baugewerbe hat, während in Polen, einem Land von der Größe Spaniens mit erkennbar weniger Beschäftigten im Bau, dieser Anteil nur 4 % beträgt.

Die Gruppen „Bauinstallation“ (Tätigkeiten wie Gas-, Wasser-, Heizungs- und Lüftungsinstallation, Dämmung und Elektroinstallation) und „Sonstiger Ausbau“ (z. B. Anbringen von Stukkaturen, Gipserei und Verputzerei sowie Malerei und Glaserei) boten etwa fünf Millionen Arbeitsplätze und erbrachten 38 % der Wertschöpfung des Baugewerbes in der EU. Demgegenüber hatten die Gruppen „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ und „Vermietung von Baumaschinen und -geräten“ geringere Bedeutung. Dieses Muster wiederholt sich in der gesamten EU.

Tabelle 2: Wichtigste Indikatoren des Baugewerbes (NACE F) 2002

	EU-25	BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT
Wertschöpfung zu Faktorkosten - in Millionen Euro														
Gesamte Wertschöpfung im Bau	391 958	9 493	2 475	7 500	63 805	300	3 433	36 760	54 028	3 062	49 586	794	428	421
Anteil an der gesamten Wertschöpfung von EU-25	100%	2,4%	0,6%	1,9%	16,3%	0,1%	0,9%	9,4%	13,8%	0,8%	12,7%	0,2%	0,1%	0,1%
Vorbereitende Baustellenarbeiten (F451)	12 749	337	85	140	1 735	6	101	1 217	3 550	55	1 194	:	4	12
Hoch- und Tiefbau (F452)	227 147	5 195	1 772	3 361	33 433	209	3 056	24 178	23 213	2 338	30 737	666	296	305
Bauinstallation (F453)	90 840	2 149	447	1 975	17 033	73	244	6 360	13 686	531	11 376	82	77	68
Sonstiger Ausbau (F454)	58 155	1 747	161	1 969	11 524	4	31	4 850	13 400	105	6 189	31	50	32
Vermietung v. Baumasch. u. Geräten (F455)	3 068	65	11	55	81	7	:	154	179	35	89	:	1	5

Beschäftigtenzahl

	EU-25	BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT
Gesamtzahl der im Bau besch. Personen	12 070 200	252 850	376 042	172 076	1 824 337	34 080	92 167	2 189 273	1 470 596	39 961	1 574 979	27 314	42 772	72 480
Anteil an der Gesamtzahl der Besch. in der EU-25	100%	2,1%	3,1%	1,4%	15,1%	0,3%	0,8%	18,1%	12,2%	0,3%	13,0%	0,2%	0,4%	0,6%
Vorbereitende Baustellenarbeiten (F451)	359 400	6 239	18 017	3 085	45 097	894	3 753	53 502	83 789	1 141	35 726	:	817	2 806
Hoch- und Tiefbau (F452)	6 544 700	128 252	243 039	68 407	851 909	22 998	76 125	1 317 111	618 440	25 802	804 821	22 203	25 445	50 355
Bauinstallation (F453)	2 891 500	58 425	68 898	46 741	512 229	8 661	10 645	412 144	370 486	10 625	435 306	3 254	8 958	11 061
Sonstiger Ausbau (F454)	2 210 000	58 956	45 062	53 080	413 709	878	1 644	401 066	393 554	1 813	296 418	1 351	7 247	7 181
Vermietung v. Baumasch. u. Geräten (F455)	64 700	978	1 026	763	1 393	649	:	5 450	4 327	577	2 708	:	305	1 077

Sichtbare Arbeitsproduktivität (Wertschöpfung pro beschäftigte Person) – in 1000 Euro

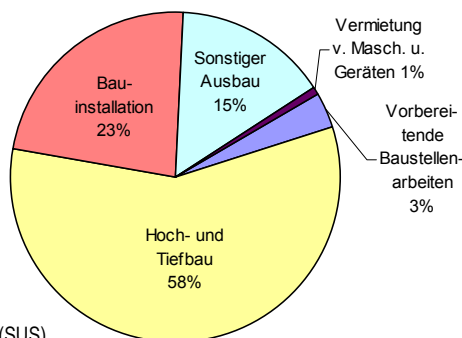
	EU-25	BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT
Arbeitsproduktivität insgesamt im Bau	33,2	37,5	6,6	43,6	35,0	8,8	38,3	16,8	36,7	76,6	31,5	29,1	10,0	5,8
Vorbereitende Baustellenarbeiten (F451)	36,8	54,1	4,7	45,3	38,5	6,9	26,7	22,8	42,4	47,8	33,4	:	5,3	4,1
Hoch- und Tiefbau (F452)	35,4	40,5	7,3	49,1	39,2	9,1	41,5	18,4	37,5	90,6	38,2	30,0	11,6	6,1
Bauinstallation (F453)	31,7	36,8	6,5	42,3	33,3	8,5	23,4	15,4	36,9	50,0	26,1	25,2	8,6	6,1
Sonstiger Ausbau (F454)	27,8	29,6	3,6	37,1	27,9	4,7	17,5	12,1	34,0	58,0	20,9	23,2	6,9	4,4
Vermietung v. Baumasch. u. Geräten (F455)	49,2	66,6	10,4	72,2	57,9	10,6	:	28,2	41,4	59,8	33,0	:	3,6	5,0

Anmerkung: Daten von 2001 für EU-25-Aggregate für Wertschöpfung und sichtbare Arbeitsproduktivität und für einzelne Länder: BE, CZ, LV, MT und UK.

Quelle: Eurostat (SUS)

Baugewerbe generell arbeitsintensiver als andere Wirtschaftszweige

Schaubild 2: Untergliederung der Wertschöpfung im Bau in der EU, nach Tätigkeitsgruppen 2002



Quelle: Eurostat (SUS)

Wie erwähnt herrscht im Bau relativ hohe Arbeitsintensität. Mit einer durchschnittlichen Wertschöpfung von 33 200 Euro pro beschäftigte Person (Daten 2001) lag die Produktivität im Bau 2002 schätzungsweise 25 % unter der des nichtfinanziellen Bereichs der gewerblichen Wirtschaft insgesamt, und auf nationaler Ebene lag sie im Allgemeinen noch unter dieser Marke. Nur im Vereinigten Königreich und in Irland ging die Entwicklung in die entgegengesetzte Richtung. Die Arbeitsproduktivität reichte von 5 800 Euro in Litauen bis 76 600 Euro in Irland, das ist beinahe das 14-fache (zu berücksichtigen ist, dass sich in Irland die Daten nur auf Unternehmen mit mindestens 20 Beschäftigten beziehen). Es folgte das Vereinigte

Königreich mit 55 900 Euro. Etwas mehr als die Hälfte der Länder lag am oder über dem EU-Durchschnitt, doch eine Reihe von Ländern verzeichnete sehr niedrige Werte, besonders die neuen Mitgliedstaaten (und hier vor allem die größten: die Tschechische Republik, Ungarn und Polen) sowie Spanien und Portugal.

Bei der Prüfung des Wertschöpfungspotenzials im Bau sollte man allerdings vorsichtig sein, denn die Aggregate verbergen einen interessanten Aspekt: Der einzige Teilbereich des Baugewerbes, der eine höhere Produktivität auswies als der Durchschnitt des gesamten nichtfinanziellen Bereichs der gewerblichen Wirtschaft sowie andere Teilbereiche des Baugewerbes, war die Gruppe „Vermietung von Baumaschinen und -geräten“. Diese Gruppe wies zwar die höchste Produktivität in der EU aus (49 200 Euro), in puncto Beschäftigung und Wertschöpfung war sie jedoch die kleinste (in beiden Fällen 1 %). Hier spiegelt sich die geringe Arbeitsintensität und die hohe Wertschöpfungskapazität eines Bereichs wider, der im Wesentlichen Vermietleistungen erbringt.

Auf „Vermietung von Baumaschinen und -geräten“ folgen „vorbereitende Baustellenarbeiten“ (36 800 Euro), „Hoch- und Tiefbau“ (35 400 Euro), „Bauinstallation“ (31 700 Euro) und schließlich „Sonstiger Ausbau“ (27 800 Euro), die Gruppe mit der geringsten Produktivität.

Zahl der Auftragseingänge gestiegen: höherer Bruttobetriebsüberschuss, geringere Personalkosten

Eine Analyse der Kostenstruktur kann auch Licht auf den Zustand und die Dynamik des Bausektors werfen. Vergleicht man die ausgewählten Umsatzindikatoren

(siehe Schaubild 3), so ergibt sich ein genaueres Bild der Kosten im Bau.

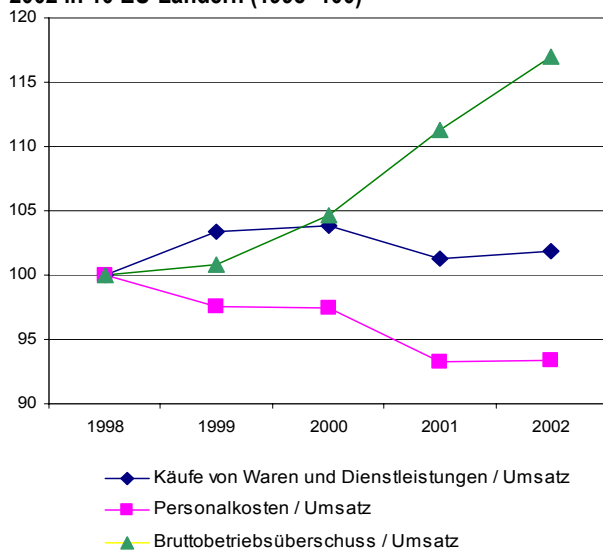
Tabelle 2: Wichtigste Indikatoren des Baugewerbes (NACE F) 2002 (Fortsetzung)

	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK	BG	RO
Wertschöpfung zu Faktorkosten - in Millionen Euro														
Gesamte Wertschöpfung im Bau	1 269	1 908	99	23 141	11 062	6 503	7 018	852	527	5 452	10 252	76 354	406	1 186
Anteil an der gesamten Wertschöpfung von EU-25	0,3%	0,5%	0,03%	5,9%	2,8%	1,7%	1,8%	0,2%	0,1%	1,4%	2,6%	19,5%		
Vorbereitende Baustellenarbeiten (F451)	21	62	4	:	396	72	138	11	:	579	906	1 276	9	12
Hoch- und Tiefbau (F452)	747	1 307	55	12 911	6 337	4 539	5 476	564	390	3 098	4 888	48 032	334	870
Bauinstallation (F453)	308	406	22	5 715	2 722	1 533	974	147	85	1 211	3 076	16 067	38	258
Sonstiger Ausbau (F454)	192	119	17	:	1 584	295	397	112	26	466	1 251	9 666	23	24
Vermietung v. Baumasch. u. Geräten (F455)	2	14	1	:	24	64	32	19	:	98	132	1 313	2	21
Beschäftigtenzahl														
Gesamtzahl der im Bau besch. Personen	27 678	240 748	8 099	474 767	250 043	686 791	433 916	65 588	65 924	122 321	236 503	1 366 627	117 913	354 490
Anteil an der Gesamtzahl der Besch. in der EU-25	0,2%	2,0%	0,1%	3,9%	2,1%	5,7%	3,6%	0,5%	0,5%	1,0%	2,0%	11,3%		
Vorbereitende Baustellenarbeiten (F451)	517	10 649	221	13 216	7 393	8 227	6 172	861	:	11 588	19 949	20 714	1 974	3 207
Hoch- und Tiefbau (F452)	14 768	133 473	3 866	237 048	122 618	455 455	321 445	42 147	51 379	68 708	103 615	791 168	91 729	262 223
Bauinstallation (F453)	7 271	61 317	1 850	128 394	71 448	155 184	67 343	10 361	8 001	28 219	72 966	335 339	14 056	73 026
Sonstiger Ausbau (F454)	5 076	34 421	2 082	87 892	48 251	60 020	37 815	10 557	4 292	12 042	37 188	196 531	9 327	9 475
Vermietung v. Baumasch. u. Geräten (F455)	46	888	80	8 217	333	7 905	1 141	1 662	:	1 764	2 785	22 875	827	6 559
Sichtbare Arbeitsproduktivität (Wertschöpfung pro beschäftigte Person) – in 1000 Euro														
Arbeitsproduktivität insgesamt im Bau	45,9	7,9	12,2	48,7	44,2	9,5	16,2	13,0	8,0	44,6	43,3	55,9	3,4	3,3
Vorbereitende Baustellenarbeiten (F451)	40,8	5,8	15,7	:	53,5	8,7	22,3	12,2	:	49,9	45,4	61,6	4,4	3,8
Hoch- und Tiefbau (F452)	50,6	9,8	14,3	54,5	51,7	10,0	17,0	13,4	7,6	45,1	47,2	60,7	3,6	3,3
Bauinstallation (F453)	42,3	6,6	12,0	44,5	38,1	9,9	14,5	14,1	10,6	42,9	42,2	47,9	2,7	3,5
Sonstiger Ausbau (F454)	37,8	3,5	8,1	:	32,8	4,9	10,5	10,6	6,1	38,7	33,6	49,2	2,4	2,6
Vermietung v. Baumasch. u. Geräten (F455)	41,0	16,0	15,6	:	70,5	8,1	28,4	11,2	:	55,8	47,5	57,4	2,6	3,2

Anhand der verfügbaren Daten für 1998-2002 für eine Reihe von EU-Ländern und bei Verwendung des Jahres 1998 als Vergleichsbasis (1998=100) wird deutlich, dass die bemerkenswerteste Entwicklung beim Bruttobetriebsüberschuss stattfand, der insgesamt von 1998 bis 2002 im Verhältnis zum Umsatz um 17 % stieg, wobei der Anstieg stetig verlief. Im gleichen Zeitraum ging der Anteil der Personalkosten um fast 7 % zurück, während der Anteil der Käufe von Waren/Dienstleistungen um 2 % zunahm.

Bei genauerer Betrachtung zeigt sich, dass sich die Käufe von Waren und Dienstleistungen und die Personalkosten (wiederum im Verhältnis zum Umsatz) zwischen 1998 und 1999 in entgegengesetzte Richtungen entwickelten, erstere nahmen zu, letztere gingen zurück. Diese gegensätzliche Entwicklung fand 2000 ein Ende, nun ging es in beiden Fällen abwärts, d. h. die Personalkosten gingen weiter zurück. 2001 hatten sich beide Indikatoren stabilisiert und setzten ihre fast symmetrisch verlaufenden Wege mit einem sehr leichten Aufwärtstrend fort.

Schaubild 3: Entwicklung ausgewählter Indikatoren und des Betriebsüberschusses im Bau im Verhältnis zum Umsatz 1998-2002 in 10 EU-Ländern (1998=100)



Anmerkung: Aggregate basierend auf verfügbaren Daten für AT, EE, FR, HU, IT, LU, PT, SE, SI und SK. Quelle: Eurostat (SUS)

Einen guten Indikator für die Dynamik des Bereichs erhält man, wenn man die Zahl der Unternehmensneugründungen mit der Zahl der Unternehmensschließungen vergleicht (Tabelle 3). Aus den verfügbaren Daten ergibt sich, dass in Dänemark, Finnland, Luxemburg, den Niederlanden, Portugal und Schweden mehr Unternehmen gegründet als geschlossen wurden. Nur im Vereinigten Königreich verhielten sich die Dinge umgekehrt. In Italien glichen sich Unternehmensgründungen und -schließungen ungefähr aus.

Ein Vergleich mit entsprechenden Zahlen für die gesamte gewerbliche Wirtschaft (in diesem Fall ohne Beteiligungsgesellschaften) ergibt allgemein im Bau eine höhere Gründungs- und eine geringere Schließungsrate. Eine deutliche Umkehr dieser Trends

war bei den Unternehmensgründungen lediglich in Luxemburg, Schweden und dem Vereinigten Königreich und bei den Schließungen in Italien festzustellen.

Tabelle 3: Unternehmensgründungen und -schließungen im Bau 2000 in % in den Ländern, für die Daten verfügbar sind

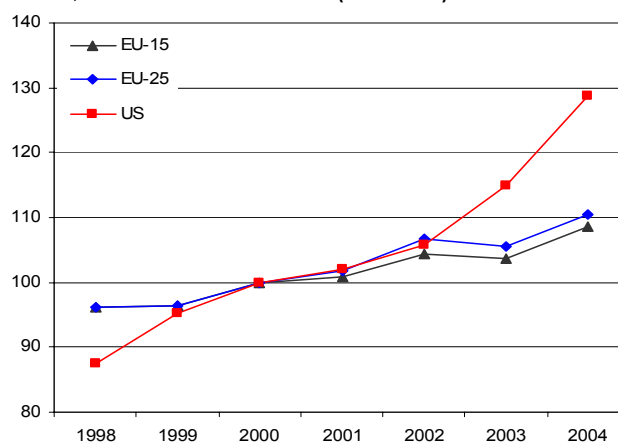
	Gründungen		Schließungen	
	Baugewerbe	gesamter nichtfinanzieller Bereich der gewerblichen Wirtschaft	Baugewerbe	gesamter nichtfinanzieller Bereich der gewerblichen Wirtschaft
DK	10,3%	10,0%	7,5%	9,7%
IT	9,0%	7,7%	8,9%	7,3%
LU	9,1%	12,4%	6,2%	9,2%
NL	11,4%	9,5%	7,5%	10,3%
PT	10,0%	7,5%	4,4%	4,7%
FI	8,3%	7,1%	6,7%	6,7%
SE	6,0%	6,1%	4,6%	5,2%
UK	8,0%	8,9%	9,7%	10,6%
Durchschnitt	8,8%	8,1%	8,5%	8,1%

Anmerkung: FI, IT und PT: 2001; SE: 2002 – Durchschnitt gewichtet mit Zahl der Unternehmen. Quelle: Eurostat (SUS/Unternehmensdemographie)

Ein Blick auf Trends bei den Auftragseingängen kann ebenfalls wertvolle Informationen über den Zustand des Baugewerbes liefern. Schaubild 4, das die indexierte Entwicklung der Auftragseingänge ausweist (2000=100), bestätigt, dass die Auftragseingänge im Zeitraum 1998-2004 in der EU zugenommen haben, und zwar in der EU-25 um mehr als 14 Prozentpunkte und in der EU-15 um etwas weniger.

In den Vereinigten Staaten belief sich der Zuwachs im Zeitraum 1998-2004 hingegen auf 46 Prozentpunkte. Bemerkenswert ist auch der steilere Aufschwung in den USA ab 2002.

Schaubild 4: Entwicklung der Auftragseingänge im Bau in der EU-15, der EU-25 und den USA (2000=100) 1998 – 2004

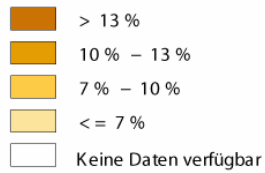


Quelle: Eurostat (SUS Jährliche KST Daten)

Nimmt man nun die regionalen Daten, so können regionale Unterschiede oder Krisenherde festgestellt werden. Die Karte auf Seite 5 zeigt, dass die Beschäftigung im Baugewerbe in einer Reihe von europäischen Regionen, vor allem aber in Südeuropa und hier besonders in Spanien, bei über 13 % liegt (siehe Legende).

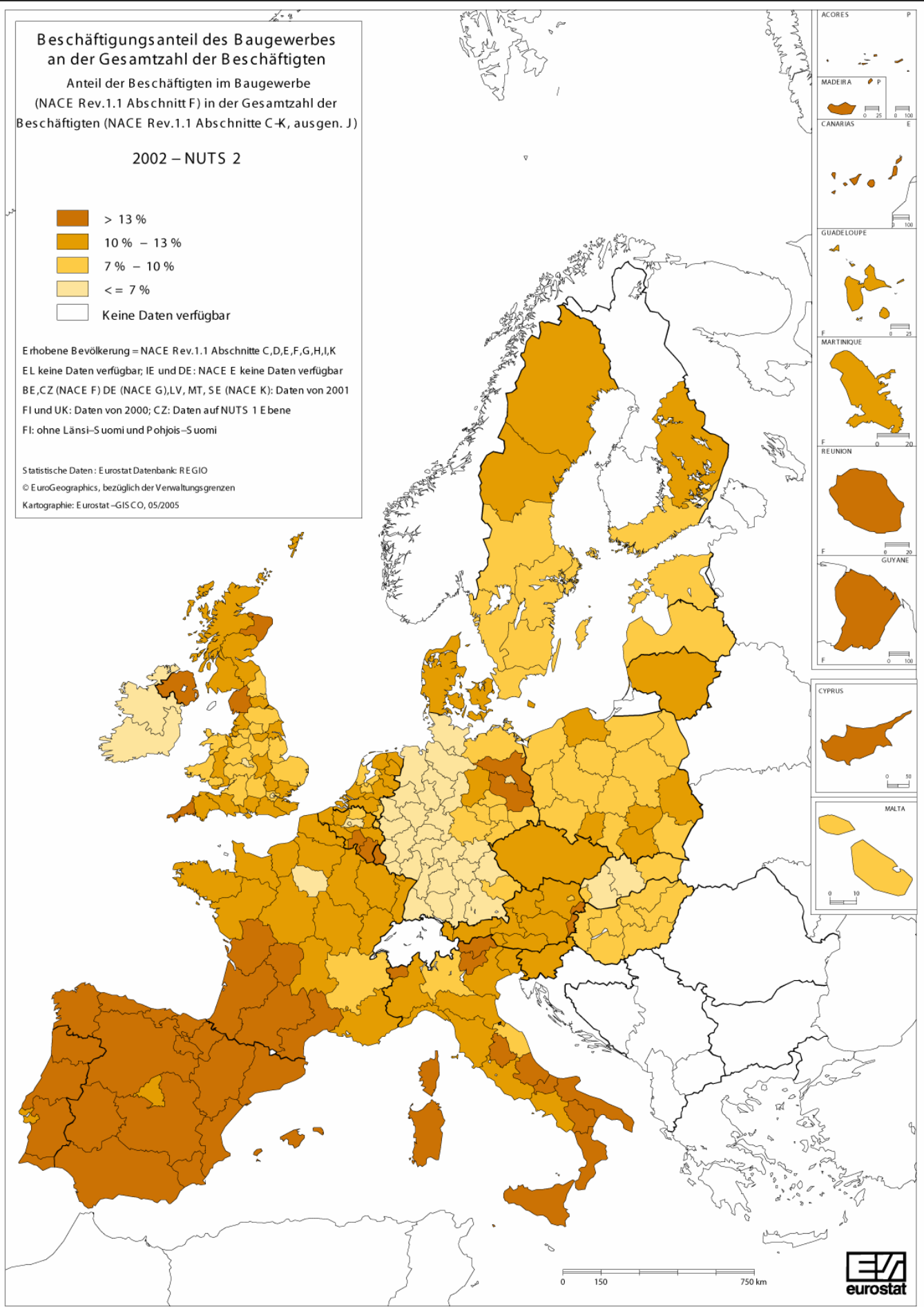
**Beschäftigungsanteil des Baugewerbes
an der Gesamtzahl der Beschäftigten**
Anteil der Beschäftigten im Baugewerbe
(NACE Rev.1.1 Abschnitt F) in der Gesamtzahl der
Beschäftigten (NACE Rev.1.1 Abschnitte C-K, ausgen. J)

2002 – NUTS 2



Erhobene Bevölkerung = NACE Rev.1.1 Abschnitte C,D,E,F,G,H,I,K
EL keine Daten verfügbar; IE und DE: NACE E keine Daten verfügbar
BE,CZ (NACE F) DE (NACE G),LV, MT, SE (NACE K): Daten von 2001
FI und UK: Daten von 2000; CZ: Daten auf NUTS 1 Ebene
FI: ohne Länsi-Suomi und Pohjois-Suomi

Statistische Daten: Eurostat Datenbank: REGIO
© EuroGeographics, bezüglich der Verwaltungsgrenzen
Kartographie: Eurostat-GISCO, 05/2005



Interessanter ist aber vielleicht, dass diese 13%-Marke auch in einer oder mehreren Regionen Belgiens, Deutschlands (Nord- und Südbrandenburg), Luxemburgs und des Vereinigten Königreichs (einschließlich Cumbria, Cornwall und Nordirland)

überschritten wird. In Deutschland steigt der Anteil des Baugewerbes, je weiter man nach Osten geht, eine Feststellung, die umso interessanter ist, als das Baugewerbe in diesem Land einen relativ geringen Umfang hat.

Viele Kleinstunternehmen im Bau, besonders in Südeuropa

Was die Wertschöpfung betrifft, so schwankt der Anteil der Kleinstunternehmen (1-9 Beschäftigte) im Bau in der EU, wie Schaubild 5 zeigt, sehr stark. Der Durchschnitt liegt bei 33 % (basierend auf Daten für 22 EU-Länder, Bulgarien und Rumänien), wobei Italien (58 %) den höchsten und Litauen (6 %) den niedrigsten Anteil ausweist.

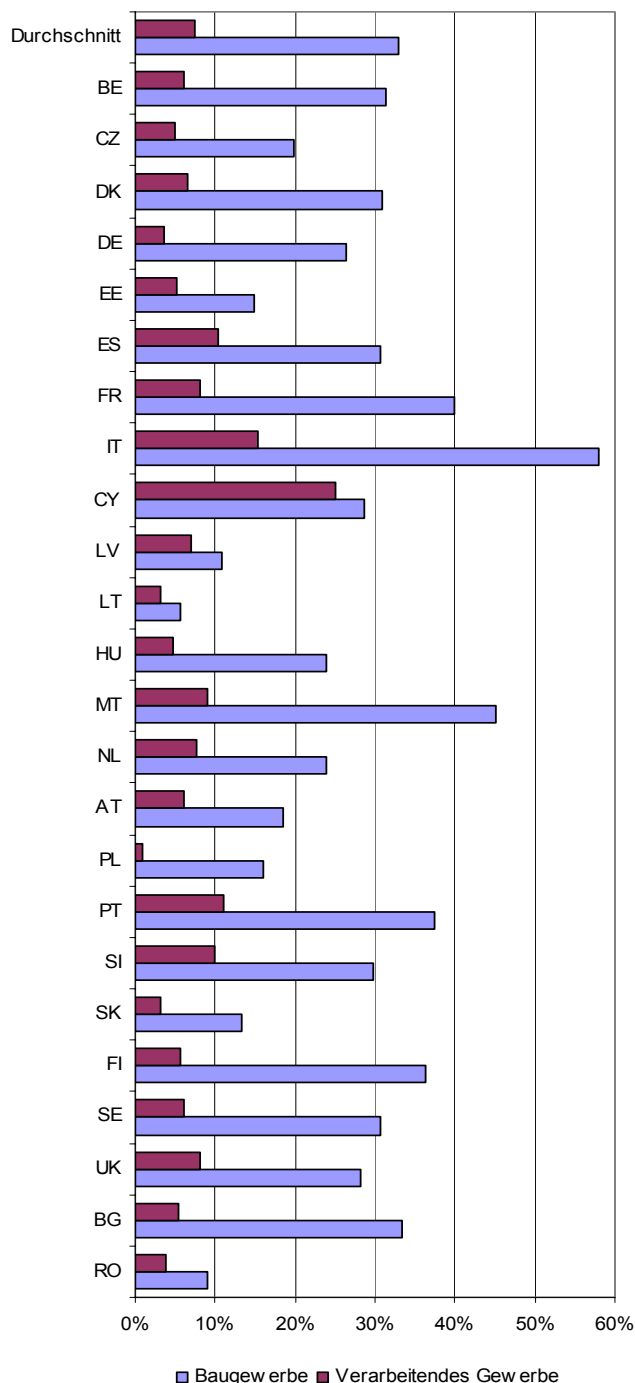
Schaut man sich die EU-Karte an, so kann man in der Tat mit einigen Ausnahmen ein geographisches Muster erkennen, bei dem die südeuropäischen Länder höhere Anteile haben und die Anteile, je weiter man nach Norden und Westen geht, kontinuierlich geringer werden.

Vergleicht man das Baugewerbe mit dem verarbeitenden Gewerbe, so findet man im Bau im Allgemeinen sehr viel mehr Kleinstunternehmen. Im Durchschnitt machen die Kleinstunternehmen 33 % aller Unternehmen im Bau aus, das sind 26 Prozentpunkte mehr als ihr Anteil im verarbeitenden Gewerbe (7 %).

Besonders groß war dieser Unterschied in Ländern, in denen es im Bau relativ viele Kleinstunternehmen gab (Italien und Malta), und verhältnismäßig gering in den Ländern mit relativ wenigen Kleinstunternehmen (Litauen und Lettland). Zypern bildete eine Ausnahme von dieser Regel, denn sowohl im Baugewerbe als auch im verarbeitenden Gewerbe gab es sehr viele Kleinstunternehmen, und die Prozentsätze waren ähnlich hoch (29 % bzw. 25 %).

Was die relativen Zahlen betrifft, so ist die Lage in Polen bemerkenswert. 16 % aller Baufirmen sind dort Kleinstunternehmen, gegenüber nur 1 % im verarbeitenden Gewerbe.

Schaubild 5: Anteil der Kleinstunternehmen (1-9 Beschäftigte) am Baugewerbe (auf der Basis der Wertschöpfung) im Vergleich zum verarbeitenden Gewerbe nach Ländern 2002



Anmerkung: BE, CZ, LV, PL, MT und UK: 2001 – Durchschnitt gewichtet mit Wertschöpfung des gesamten Bereichs – EL, IE und LU: nicht verfügbar. Quelle: Eurostat (SUS).

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

EU: Europäische Union einschließlich der 25 Mitgliedstaaten (EU-25): Belgien (BE), Tschechische Republik (CZ), Dänemark (DK), Deutschland (DE), Estland (EE), Griechenland (EL), Spanien (ES), Frankreich (FR), Irland (IE), Italien (IT), Zypern (CY), Lettland (LV), Litauen (LT), Luxemburg (LU), Ungarn (HU), Malta (MT), Niederlande (NL), Österreich (AT), Polen (PL), Portugal (PT), Slowenien (SI), Slowakei (SK), Finnland (FI), Schweden (SE) und Vereinigtes Königreich (UK).

SYMBOLLE

„.“ nicht verfügbar oder vertraulich

DEFINITIONEN

Aufschlüsselung nach Wirtschaftszweigen

In der Strukturellen Unternehmensstatistik (SUS) erfolgt die Aufschlüsselung der Beschäftigung und anderer Indikatoren nach Wirtschaftszweigen auf der Grundlage der NACE Rev. 1.1. Diese unterteilt die Wirtschaftszweige in Abschnitte (Codes mit einem Buchstaben), Unterabschnitte (Codes mit zwei Buchstaben), Abteilungen (zweistellige Codes), Gruppen (dreistellige Codes) und Klassen (vierstellige Codes). Alle Tätigkeiten des Baugewerbes finden sich in Abschnitt F. Das in der vorliegenden Veröffentlichung analysierte Baugewerbe beinhaltet die folgenden Abschnitte und Gruppen: F Bau, F45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten, F45.2 Hoch- und Tiefbau, F45.3 Bauinstallation, F45.4 Sonstiger Ausbau und F45.5 Vermietung von Baumaschinen und –geräten mit Bedienungspersonal.

Zu dem ebenfalls erwähnten nichtfinanziellen Bereich der gewerblichen Wirtschaft gehören die Abschnitte C (Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden), D (Herstellung von Waren), E (Energie- und Wasserversorgung), F (Bau), G (Handel), H (Beherbergungs- und Gaststätten), I (Verkehr und Nachrichtenübermittlung) und K (Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen).

Zahl der Beschäftigten: Die Gesamtzahl der in der Beobachtungseinheit tätigen Personen (einschließlich mitarbeitende Inhaber, regelmäßig in der Einheit mitarbeitende Teilhaber und unbezahlt mithelfende Familienangehörige) sowie der Personen, die außerhalb der Einheit tätig sind, aber zu ihr gehören und von ihr vergütet werden (z. B. Handelsvertreter, Auslieferungspersonal, Reparatur- und Wartungsteams). Dies schließt alle auf der Gehaltsliste stehenden Teilzeitbeschäftigten, Saisonkräfte, Auszubildenden und Heimarbeiter ein. Die Beobachtungseinheit für die Datensammlung ist das Unternehmen.

Unternehmen: Kleinste Kombination rechtlicher Einheiten, die eine organisatorische Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen bildet und insbesondere in Bezug auf die Verwendung der ihr zuzuführenden laufenden Mittel über eine gewisse Entscheidungsfreiheit verfügt. Es übt eine oder mehrere Tätigkeiten an einem oder mehreren Standorten aus. Es kann aus einer einzigen rechtlichen Einheit bestehen. Für die vorliegende Veröffentlichung wurden die Unternehmen nach ihrer Haupttätigkeit eingeordnet.

Das Unternehmen sollte nicht mit der örtlichen Einheit verwechselt werden, die ein Unternehmen oder ein Teil eines Unternehmens an einem räumlich festgestellten Ort ist (z. B. Werkstätte, Werk, Verkaufsladen, Büro, Grube oder Lagerhaus).

Wenngleich die Population der aktiven Unternehmen im Wesentlichen durch echte Unternehmensgründungen und –schließungen beeinflusst wird, wird die Veränderung der Population auch durch andere Ereignisse hervorgerufen z. B. durch Abtrennung, Auflösung, Fusion, Übernahme, die Reaktivierung ruhender Einheiten, die Änderung der Tätigkeit oder der Rechtsform und die Umstrukturierung von Unternehmensgruppen. Das bedeutet, dass Änderungen der Unternehmenspopulation nicht unbedingt ein Zeichen für wirtschaftliche Dynamik sind, sondern zum Teil auf eher formale als echte Zu- und Abgänge von Einheiten zurückzuführen sind.

Wertschöpfung: Die Wertschöpfung zu Faktorkosten beinhaltet die Bruttoerträge aus betrieblichen Aktivitäten nach Bereinigung um betriebliche Subventionen und indirekte Steuern (einschließlich Mehrwertsteuer).

Grad der Spezialisierung: Der am stärksten spezialisierte Mitgliedstaat ist der, in dem der auf das Baugewerbe oder einen seiner Teilbereiche entfallende Anteil an der Wertschöpfung verglichen mit der gesamten Wertschöpfung des nichtfinanziellen Bereichs der gewerblichen Wirtschaft dieses Landes am höchsten ist. Der am wenigsten spezialisierte Mitgliedstaat ist der, in dem dieser Anteil am geringsten ist.

Unternehmensgründungen und –schließungen: Die Gründung (oder Schließung) eines Unternehmens bedeutet die Schaffung (oder Auflösung) einer Kombination von Produktionsfaktoren mit der Einschränkung, dass kein anderes Unternehmen daran beteiligt ist. Unternehmensgründungen oder –schließungen durch Fusion, Auflösung, Abtrennung oder Umstrukturierung einer Unternehmensgruppe oder durch Änderung der Tätigkeit sind nicht inbegriffen. Gründungsquote (Schließungsquote): Zahl der Unternehmensgründungen (Unternehmensschließungen) im Bezugszeitraum (t) dividiert durch die Zahl der in t aktiven Unternehmen.

Auftragseingänge: Ein Auftragseingang wird definiert als der Wert eines Vertrages über die Bereitstellung von Waren und Dienstleistungen, der zwischen einem Unternehmer und einer dritten Partei geschlossen wird. Der Auftrag wird angenommen, sofern nach Auffassung des Unternehmers genügend Hinweise auf eine verbindliche Einigung vorliegen.

DATENQUELLEN

Strukturelle Unternehmensstatistik (SUS): Die Daten werden im Rahmen der Verordnung (EG, EURATOM) Nr. 58/97 des Rates über die strukturelle Unternehmensstatistik vom Dezember 1996 erhoben. Die SUS-Verordnung regelt die Übermittlung der Daten an Eurostat ab dem Bezugsjahr 1995. Sie gilt für alle marktbestimmten Tätigkeiten der Abschnitte C bis K der NACE Rev. 1.1. Weitere Informationen:

http://forum.europa.eu.int/Public/irc/dsis/bmethods/info/data/new/main_de.html

Konjunkturstatistiken (KST): Die Daten werden im Rahmen der Verordnung Nr. 1165/98 des Rates vom 19. Mai 1998 über Konjunkturstatistiken erhoben und beinhalten den Index der Auftragseingänge in der Industrie. Weitere Informationen:

http://europa.eu.int/estatref/info/sdds/de/ebt/is_base.htm

INFORMATIONEN ZUR KARTE

QUELLE: Eurostat, REGIO (Regionaldatenbank)

Erfasste Bereiche:

- NACE Rev. 1.1 Abschnitte C, D, E, F, G, H, I, K auf NUTS-Ebene 2, 2002
- Daten nur für die nationale Ebene (NUTS 1) verfügbar: CZ
- Daten 2001 für: BE, DE (Abschnitt G), LV, SE (Abschnitt K)
- Daten 2000 für: FI, UK
- NACE-Abschnitte nicht anwendbar: Abschnitt E für: DE, IE, MT; Abschnitt K für: CY

Anmerkungen zu Daten der NUTS-Ebene 2:

- Daten 2001 für: DE21, DE22, DE23, DE24, DE26: Abschnitte C und D; NL21: Abschnitt E; AT11 und AT13: Abschnitte C und D; PLOA: Abschnitt D
- Daten 2000 für: DE30, DE60, DE80, DEE1, DEE2: Abschnitte C und D; NL11: Abschnitte C und E; NL13: Abschnitte C und E; NL21: Abschnitt C; NL22, NL23: Abschnitt E, NL34: Abschnitt C
- NACE-Abschnitte nicht anwendbar: Abschnitt C: FR91, FR30, NL22, NL23, NL31, PL03, PL05; Abschnitt E: NL31, NL34, UKK2, UKK3, UKM1, UKM3

Sämtliche in dieser Veröffentlichung verwendeten Zahlen stammen von Eurostat; sie spiegeln den Stand der Datenverfügbarkeit in der Bezugsdatenbank NewCronos von Eurostat im Mai 2005 wider.

Weitere Informationsquellen:

Datenbanken

[Webseite EUROSTAT/Industrie, Handel und Dienstleistungen/Industrie und Baugewerbe/Jährliche Unternehmensstatistiken über den Handel, nach Größenklassen unterteilt \(sizclass\)/Baugewerbe aufgeschlüsselt nach Beschäftigtengrößenklasse - Abschnitt F der NACE \(Anhang 4 der SUS- Verordnung\) - Referenzjahr 2002 und folgende](#)

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/017
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408
Fax (352) 4301 35349

E-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontakt Informationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:
www.europa.eu.int/comm/eurostat/

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.eu.int>

E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int
